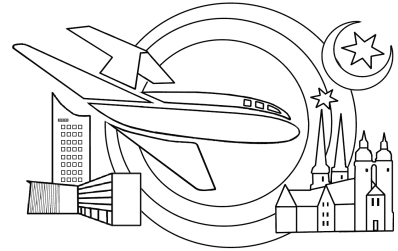


Pressemitteilung

der IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e. V.

01. Oktober 2014



Auch DHL-Beschäftigte sind Menschen!

DHL als Heilsbringer der Region, DHL als uneigennütziger Sponsor dringend benötigter Arbeitsplätze, DHL als Leuchtturm, als Garant für den lange ersehnten Aufschwung im Osten - so wurde uns vor zehn Jahren die unbegrenzte Nachtflugerlaubnis verkauft, die jetzt tausenden Flughafen-Anwohnern ihren Nachtschlaf raubt.

Seither gab es unzählige Berichte über Menschen, die glücklich sind, bei DHL einen Job gefunden zu haben. Berichte, die uns Fluglärm-betroffene beschämen sollten, weil wir ja angeblich nur unser eigenes Heil, unser „stilles Glück“ im Garten des wegen des Fluglerwartungsgebietes angeblich billig erstandenen Eigenheims verteidigen wollten.

UND NUN DAS: Streik bei DHL!

Wir fragen uns: Wie schlimm muss die Ausbeutung sein, wie mies die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung, dass auf Anhieb, selbst zur Verwunderung der Gewerkschaft ver.di, 80 Prozent der Arbeiter streiken? Dies ist ein Mobilisierungsgrad, der für amazon, dessen Arbeitsbedingungen ja schon als besonders prekär bekannt sind, trotz mehrerer Streikversuche völlig illusorisch bleibt!

Die Antwort findet sich in den aktuell geltenden Tarifen und Arbeitsbedingungen:

1724 € Monatslohn bei 40 Stunden pro Woche entsprechen 948 € bei der DHL-üblichen Wochenarbeitszeit von 22 Stunden. 22 Stunden pro Woche, das klingt fast nach Dauer-Urlaub. Viele DHL-Mitarbeiter arbeiten aber 6 Tage pro Woche, also täglich ca. 4 Stunden. Diese sind dann oft in geteilten Schichten zu absolvieren, also jeweils 2 Stunden vor Mitternacht plus 2 Stunden am frühen Morgen. Dazwischen kann man sich nur ins Auto legen und 3 bis 4 Stunden ruhen. Das Ganze ist ein Knochenjob, weil die tonnenschweren Karren streckenweise per Muskelkraft bewegt und tausende schwere Pakete umgestapelt werden müssen.

Sie glauben das nicht? Dann lesen sie bitte den als Anlage beigefügten DHL-Flyer. Zitat: „Sie laden Pakete bis zu einem Maximalgewicht von 31,5 kg ein und aus. Sie unterstützen uns in Mittags-, Spät- und Nachtschichten, auch an Sonn- und Feiertagen. Sie werden flexibel nach Bedarf eingesetzt.“ Familie? Lebensplanung? Zeiten zum „Abschalten“? Fehlanzeige! Der Mensch ist endlich wieder willenloses und flexibles, stets dienstbereites Anhängsel der Maschinerie, deren einziges Ziel Profitmaximierung ist. Der Mensch ist aber dafür nicht geschaffen. Dauerhafte Nachtarbeit und ständige Arbeitsbereitschaft machen krank; das ist medizinisch erwiesen.

DER MENSCH IST KEINE MASCHINE!

Deshalb fordern wir:

- Sofortige Einstellung der öffentlichen Subventionen für den Flughafen Leipzig/Halle in Höhe von 45 bis 66 Mio. € pro Jahr
- Auflage eines Fonds in Höhe von 50 Mio. € pro Jahr für die Schaffung von guten Arbeitsplätzen in mittelständischen Firmen.

Rechnerisch würde das für die ca. 4000 DHL-Mitarbeiter einen Zuschuss von 12500 € pro Jahr bedeuten. Das ist mehr als ihr gegenwärtiges Durchschnittseinkommen! Dafür würden gute Arbeitsplätze geschaffen, von denen die Menschen leben können und nicht krank werden!

Wir begrüßen die Streiks bei DHL, um dort wenigstens einen angemessenen Lohn für härteste Arbeit durchzusetzen!

IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.
www.Nachtflugverbot-Leipzig.de

Vorstand: Michael Teske
Nachtflugverbot-Halle@online.de



Linkelstraße 18, 04159 Leipzig
Tel. 0345 / 7820591
01523 / 4337023
Fax 0345 / 7820592